

# ESG-Management und -Reporting als treibender Reputationsfaktor

Ökologischer Fussabdruck, soziales Engagement und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle gewinnen für Unternehmen an Relevanz. Die Kehrseiten der Globalisierung, aktuelle Megatrends, die sich verschärfende Klimaproblematik sowie der ungelöste Generationenkonflikt bewegen die Gesellschaft. Sie verändern das Konsumverhalten und den Blick auf die Rolle und Verantwortung von Unternehmen als Good Citizen.

Von Thomas Zehnder und Michael Düringer

Die Klimajugend, die Ablösung der Old Economy durch die Internet- und CleanTech-Pioniere sowie neue Lebensideale mit stärkerer Gewichtung der Work-Life-Balance wirken sich auf die Positionierung von Unternehmen aus. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zäsur als Folge der Covid-19-Pandemie unterstreicht und beschleunigt diesen Wandel. Gleichzeitig schärft das anhaltende Niedrigzinsumfeld den Blick der Investoren für nachhaltige Geschäftsmodelle und Renditen. Investoren nehmen ihre Verantwortung verstärkt wahr und üben direkt oder mittels Proxy-Vertreter Einfluss auf die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sowie die Unternehmensorganisation und -führung aus. Ihre Motivation liegt dabei in besseren Anlageentscheidungen, verminderten Risiken und langfristig höheren Renditen.

Vor diesem Hintergrund wird die stärkere Gewichtung von ESG-Kriterien zum strategischen Erfolgs- und entscheidenden Reputationsfaktor. Über den finanziellen Leistungsausweis hinaus bestimmen ökologische, soziale und ethische Kompetenzen und Ressourcen die Attraktivität eines Unternehmens oder einer Marke gegenüber Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und insbesondere jungen Talenten als zukünftige Know-how- und Innovationsträger. Die obersten Führungsgremien überprüfen deshalb ihre Geschäftsmodelle und Strategien mit dem Ziel, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und einen Beitrag zur Lösung aktueller Zeitfragen zu leisten. Parallel schafft die Ausrichtung von Führungsentscheidungen an ESG-Kriterien die Voraussetzungen für ein breit abgestütztes Risikomanagement.

## Positionierung als Vorreiter und Lösungsanbieter

Für Landis+Gyr als Pionier und global führenden Anbieter integrierter Energiemanagement-Lösungen für die Energiewirtschaft ist Nachhaltigkeit ein zentraler Eckpfeiler des Geschäftsmodells und wesentlicher Werttreiber. Die Funktion des Business Transformation und Environmental Officer ist entsprechend Teil des Group Executive Management und rapportiert direkt an den CEO.

Landis+Gyr schafft mit seiner Technologie Transparenz hinsichtlich der Energieflüsse im Verteilnetz. Dies ermöglicht den Netzbetreibern, ihre Infrastruktur optimal zu nutzen. Gleichzeitig stellt die Landis+Gyr-Technologie den Endverbrauchern Informationen über Angebot und Kosten zur Verfügung. Sie beeinflussen deren Konsumverhalten und motivieren zu einem bewussteren und sparsameren Umgang mit Energie. Die dank der weltweit installierten Zählerbasis von Landis+Gyr erzielten Einsparungen beziehungsweise die durch den geringeren Verbrauch bei der Stromproduktion vermiedenen CO<sub>2</sub>-Emissionen summierten sich allein im Jahr 2019 auf weltweit 8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>.



**THOMAS ZEHNDER**  
ist Vice President Group Communications bei Landis+Gyr und Projektverantwortlicher des Landis+Gyr Sustainability Report. Erste Berufserfahrung sammelte Thomas Zehnder als Tagesjournalist und Kommunikationsberater, seit nunmehr über 20 Jahren gestaltet er die Unternehmenskommunikation bei Landis+Gyr.



**MICHAEL DÜRINGER**  
ist Geschäftsführer von punkt communications, einem Kommunikationsberatungsunternehmen mit Fokus auf Finanzberichterstattung und Social Responsibility- und Governance-Themen. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und promovierte mit einer Dissertation im Medienrecht.

Die vielfältige Mittler- und Pionierrolle verhilft Landis+Gyr zu Wettbewerbs- und Imagevorteilen.

Die Positionierung als führender Anbieter nachhaltiger Technologielösungen sowie das Label «Green Company» steigern die Attraktivität von Landis+Gyr gegenüber Kunden, talentierten Mitarbeitenden, F&E-Institutionen und Investoren. Im Juli 2020 führte eine Studie von Morgan Stanley Landis+Gyr unter den europäischen Industrieunternehmen mit den höchsten von Nachhaltigkeitsfonds gehaltenen Aktienanteilen auf Rang zwei auf. Andererseits sind auch grosse, marktführende Lieferanten und Komponentenfertiger aufgrund erhoffter Imagegewinne an einer Zusammenarbeit mit Landis+Gyr interessiert.

Zwei für die Reputation von Landis+Gyr massgebliche ESG-Initiativen sind die Fair-Meter-Partnerschaft in den Niederlanden und die Erstellung eines Green Design Manual. Letzteres legt die Grundsätze und Ziele zur Weiterentwicklung und nachhaltigeren Ausgestaltung des Produktportfolios fest.

## Die vielfältige Mittler- und Pionierrolle verhilft Landis+Gyr zu Wettbewerbs- und Imagevorteilen.

### Ambitionen auch beim eigenen Footprint

Seit der Erstpublikation seines Carbon Footprint im Jahr 2007 hat Landis+Gyr seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um 32,4 Prozent gesenkt, je 100 USD Umsatz sogar um 42 Prozent. 2019 nahm Landis+Gyr unter Einbezug externer Spezialisten eine umfassende ESG-Materialitätsanalyse vor. Daraus resultierten für das Unternehmen neun materiell bedeutsame ESG-Themen, darunter «Strategic Responsible Sourcing» und «Fair Labour Processes». Für jedes Thema setzte Landis+Gyr eine interdisziplinäre Projektgruppe ein und erstellte für den Zyklus 2019–21 eine Roadmap mit klar definierten KPIs. Deren Zielerreichung und allfällige Abweichungen werden im jährlich publizierten Sustainability Report erläutert. Für 2021 ist die Wiederholung der Materialitätsanalyse und die Aktualisierung der Roadmap-Ziele für den Zyklus 2022–25 vorgesehen. Weiter sind ab dem Geschäftsjahr 2020 für die Berechnung der Boni der Mitarbeitenden weltweit auch ESG-Ziele massgeblich.

#### «FAIR METER»-PILOTPROJEKT IN DEN NIEDERLANDEN

Das wegweisende Projekt definierte neue, bisher unerreichte Standards für die Entwicklung, das Design und die Fertigung eines «Fair Meters» auf der Basis von sozial verantwortlichen Arbeitspraktiken. Der von Landis+Gyr als Technologiepartner präsentierte, komplett neu designte E360-Zähler verringert die Verwendung umweltbelastender Materialien in der Fertigung und die CO<sub>2</sub>-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus, einschliesslich Produktion, Lebensdauer und Recycling, signifikant.